

**IFLA International Newspaper Conference 2011: Newspaper in Multiple Scripts
and Multiple Languages: Issues and Challenges for National Heritage
Kuala Lumpur (Malaysia), 25.-27. April 2011**

zugleich

IFLA Standing Committee Meeting am 24. und 27. April 2011

**Konferenzbericht von Christoph Albers
Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz**

25.- 27. April 2011: Ostern am Äquator bei 26° Celsius, 76% Luftfeuchtigkeit, 11.000 Flugkilometer und 6 Zeitzonen von Berlin entfernt, in einem Land mit vielen ethnischen Gruppen (Malaien, Chinesen, Inder, Ureinwohner, Kambodschaner, Vietnamesen, Europäer, Araber) und Religionen (Muslime, Hindus, Sikhs, Christen, Buddhisten), mehreren Sprachen und Schriften (Malaiisch, Englisch, Chinesisch, Tamilisch) – und dennoch eine Nation: die Einheit in der Vielfalt. Welch besseren Ort hätte es geben können für eine Fachkonferenz der IFLA Sektion 39 Zeitungen (<http://www.ifla.org/en/newspapers>) zum Thema: „*Newspaper in Multiple Scripts and Multiple Languages: Issues and Challenges for National Heritage*“, die unter der Schirmherrschaft des Stellv. Ministers für Information, Kommunikation und Kultur Malaysia an der Nationalbibliothek in Kuala Lumpur stattfand (<http://www.pnm.gov.my/IFLA/about%20the%20conference.htm>).

Annähernd 150 Teilnehmer aus Malaysia und angrenzenden Nachbarländern sowie aus Indien, Australien, Singapur, Deutschland, Niederlande, Finnland, Frankreich und USA hörten an den drei Konferenztagen mehr als 15 Vorträge (alle in englischer Sprache) und beteiligten sich aktiv an der Diskussion. Auf der zur Konferenz gehörenden Fachausstellung präsentierten 12 Aussteller ihre besonderen Produkte und Dienstleistungen für Zeitungen in Bibliotheken und Informationseinrichtungen.

In seinem Eröffnungsvortrag betonte Frederick Zarndt (Vorsitzender der IFLA Sektion Zeitungen), dass der sich momentan vollziehende digitale Wandel im Pressewesen weitreichende Konsequenzen auch für alle Informationseinrichtungen hat, die Zeitungen – sei es gedruckt oder elektronisch – sammeln, erschliessen, archivieren und dauerhaft zugänglich machen wollen. Umfangreiche Bestände historischer Zeitungen wurden in den letzten zehn Jahren vor allem in National-, Landes- und Universitätsbibliotheken allein oder in Kooperation mit Verlagen und Datenbankanbieterern digitalisiert. Ebenso wichtig ist jedoch auch die dauerhafte Verfügbarmachung elektronischer Zeitungen (Online-Ausgaben, e-Paper und Pressedatenbanken) und dies alles vor dem Hintergrund steigender Erwartungen der Nutzer auf der einen und dem berechtigten Verwertungsinteresse der Zeitungsverleger auf der anderen Seite.

Jasper Faase (Koninklijke Bibliotheek, Niederlande) und Claus Gravenhorst (CCS GmbH, Hamburg) zeigten in ihrem gemeinsamen Vortrag „*Quality vs. Quantity: Best Practice in Mass-Digitization of Newspapers*“ wie die Digitalisierung von ca. 8 Millionen Zeitungsseiten innerhalb von 5 Jahren effizient aber dennoch qualitativ hochwertig von Bibliothek und Dienstleister gemeinsam geplant und durchgeführt werden kann. Die Verwendung international anerkannter Metadatenformate (METS/ALTO, Dublin Core), Dateiformate (MPEG21, JPEG2000, PDF) sowie Protokolle/Schnittstellen für Recherche und Präsentation (SRU, OAI) sind dabei selbstverständlich (<http://kranten.kb.nl/>).

Judy Ng (National Library Board, Singapur) stellte in ihrem Vortrag „*NewspaperSG: National Library Singapore's Experience in the provision of an Online Singapore NewsArchive*“ einen neuen

Ansatz in der Bereitstellung von urheberrechtlich geschütztem Material vor. Anstelle der noch nicht frei zugänglichen Volltexte aus aktuellen Zeitungen werden als Suchergebnis lediglich die wichtigsten Metadaten der gefundenen Artikel einschließlich der ersten 50 Wörter kostenfrei in einer Ergebnisliste angezeigt. Über einen Link lassen sich zudem weitere Artikel zum selben Thema ermitteln. Der Zugriff auf den Volltext ist möglich, wenn der jeweilige Nutzer entweder selbst einen Account hat oder gegen Entgelt im Lesesaal der Nationalbibliothek Singapurs den Zugriff erhält. Vorteile für den Nutzer: die Metadatenbank ist Google-indexiert und die Links sind permanent und beispielsweise in Facebook und anderen Diensten speicherbar (<http://newspapers.nl.sg/>).

Ulrich Hagenah (SUB Hamburg) stellte in seinem Beitrag „The Selection of Newspapers for Digitization – a look on the multi-faceted decision process in Germany“ vor dem Hintergrund der regional und institutionell verteilten Zeitungssammlungen in Deutschland zahlreiche Kriterien und Determinanten vor, die für die Auswahl von Zeitungen für die Digitalisierung von Bedeutung sind.

Die Bedeutung der Bestandssicherung und Zugänglichmachung regionaler und lokaler Zeitungen zeigte Imilia Ibrahim (Technische Universität MARA, Malaysia) in ihrem Vortrag „To be in the News, to remain in History: preservation of local newspaper article in Borneo“ auf. Da überregionale Zeitungen in den ländlichen Gebieten Malaysias über lange Zeit nicht verfügbar waren, sind die historischen Regional- und Lokalzeitungen eine besonders wichtige Informationsquelle sowohl für die Bevölkerung in diesen Landesteilen als auch für die Wissenschaft und Forschung. Da leider die Zeitungsverlage ihre eigenen Bestände kaum oder nur sehr sporadisch und lückenhaft archiviert haben, hat nun die Bibliothek in Zusammenarbeit mit den Verlagen die Initiative ergriffen, die Lücken in den historischen Beständen durch Digitalisierung zu schliessen.

Wie man eine Marketing-Strategie für eine Zeitungsbibliothek entwirft und für die angebotenen Produkte und Dienstleistungen effektiv bei den (potentiellen) Nutzern werben kann, präsentierte Debora Cheney (The Pennsylvania State University, USA) in ihrem Vortrag „*Watch-Read-Research the News: Marketing and Promoting News Library Services*“ (<http://digitalnewspapers.libraries.psu.edu/>).

Majlis Bremer-Laamanen (National Library of Finland) erläuterte in ihrem Vortrag „Digitised Newspapers – wider availability through collaboration with Copyright Societies in Finland“ wie durch gesetzliche Regelungen und Vereinbarungen zwischen dem Bildungsministerium und der zwei großen Verwertungsgesellschaften in Finnland KOPIOSTO und TEOSTO, eine erweiterte Zugänglichkeit für urheberrechtlich geschütztes Material (z.B. Zeitungsartikel) für die breite Öffentlichkeit möglich wurde (<http://digi.kansalliskirjasto.fi/sanomalehti/secure/main.html?language=en>).

Else Delauny (Bibliothèque Nationale de France) stellte in ihrem Beitrag „Selection of Newspapers for Digitisation and Preservation as a Result of present practice in the French National Library“ die Digitalisierungspolitik und Digitalisierungsstrategie der französischen Nationalbibliothek vor und kündigte u.a. die Entwicklung eines „Portals für digitalisierte Zeitungen“ innerhalb von Gallica an (http://www.bnf.fr/fr/collections_et_services/presse/s.presse_numerisee.html?first_Art=non).

David Ong (National Library of Australia) erläuterte in seinem Beitrag „Newspapers and more in TROVE“ ausführlich die Besonderheiten des australischen Programms zur Digitalisierung von Zeitungen und veranschaulichte anhand der Möglichkeiten zur Korrektur/Ergänzung fehlerhafter OCR-Textstellen durch den Nutzer eindrucksvoll, warum das australische Zeitungportal momentan eines der erfolgreichsten weltweit ist (<http://trove.nla.gov.au/newspaper?q=>).

Alle Konferenzbeiträge sind in einer PDF-Datei zusammengefasst und stehen zum Download zur Verfügung unter: <http://www.ifla.org/en/events/ifla-international-newspaper-conference-2011>

Der Ständige Ausschuss der IFLA Sektion Zeitungen kam zu zwei Sitzungen zusammen. Neben der Abstimmung des Programms auf der diesjährigen Generalkonferenz in San Juan, Puerto Rico (<http://conference.ifla.org/ifla77>) und zu den geplanten Zeitungskonferenzen in Paris (12.-13. April 2012) und Mikkeli (7.-9. August 2012) mit dem Thema „The electronic re-evolution: its impact on the newspaper field at large including e-delivery, crowd-sourcing, digital environment, copyright issues – its impact on preservation solutions, collection management, performance“ wurde vor allem über die Erarbeitung der „Guidelines for Digitisation of Newspapers“ gesprochen. Mit Hilfe eines Wikis auf IFLANET werden die Inhalte zu diesen Guidelines von vielen Experten zusammengetragen und in eine erste nur digital verfügbare Rohfassung gebracht. Das Wiki ist derzeit nur für registrierte AnwenderInnen nutzbar, später soll es für jedermann frei zugänglich sein. Kolleginnen und Kollegen, die an der Mitarbeit interessiert sind, wenden sich bitte per E-mail an: christoph.albers@sbb.spk-berlin.de

Ein Networking Dinner mit Kulturprogramm am ersten Konferenztag, der Besuch der Petronas Firmenbibliothek in einem der höchsten Gebäude der Welt am zweiten Konferenztag und die Führung durch die Regierungsbibliothek in Putrajaya, dem Regierungs- und Verwaltungszentrum, am dritten und letzten Konferenztag rundeten das Programm ab.

Das Land, die Stadt, die Nationalbibliothek mit allen an der Organisation beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren perfekte Gastgeber. Die vorzüglich organisierte Konferenz hat daher nicht nur fachlich enorm den Wissens- und Erfahrungsaustausch gefördert sondern auch für das Kennenlernen und das bessere Verständnis für die jeweils anderen Kulturen und Traditionen aller TeilnehmerInnen einen großen Beitrag geleistet. In dieser Hinsicht wäre es für die IFLA und das internationale Bibliothekswesen ein großer Gewinn, wenn die Bewerbung Kuala Lumpurs für die Ausrichtung der IFLA Generalkonferenz einmal erfolgreich sein könnte.

Ein besonderer Dank geht an *Bibliothek Information International (BII)*, die durch eine großzügige Förderung die Teilnahme des Verfassers an dieser außergewöhnlichen Konferenz erst möglich gemacht hat.

Christoph Albers

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Zeitungsabteilung im Westhafenspeicher, 13353 Berlin
E-mail: christoph.albers@sbb.spk-berlin.de